Abend-Ausgabe.

Posener Zeitung

Hundertunderster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerberstr.- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortl. Redakteur i. V.: G. Wagner in Posen.

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen R. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil: W. Braun in Posen. Fernsprecher: Nr. 102.

Nr. 660

Die „Posener Zeitung" erscheint täglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz Deutschland 5,45 M. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Donnerstag, 20. September. 1894

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 30 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

Amtliches.

Berlin, 19. Sept. Der Kaiser hat einer Anzahl höherer russischer Beamten Orden verliehen, so den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit dem Stern in Brillanten dem Wirklichen Staatsrath Professor von Labsin zu Petersburg; den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit dem Stern dem Wirklichen Staatsrath Iwanoff zu Petersburg; den Königlichen Kronen-Orden erster Klasse dem Wirklichen Staatsrath und Direktor des Handels- und Manufakturen-Departements im Finanzministerium Kowalewsky.

Deutschland.

♂ **Berlin,** 19. Sept. „Man kann auch unter dem Anschein eines nicht zu bändigenden Thatendranges Obstruktionspolitik treiben, der praktischen Wirkung oder der Absicht nach." So schließt die „N. A. Z." einen Artikel, in dem sie eine Reihe mittelparteilicher Preßblüthen charakterisirt, welche die Erörterungen über die Kaiserrede in Königsberg gezeitigt haben. Man habe die Kaiserrede so ausgelegt, als ob an das deutsche Volk die Mahnung ergangen wäre, zuzusehen, wie die Regierung etwas thun werde, d. h. wie die Regierung den Umsturz bekämpfe. Man habe sogar gedroht, daß wenn der Königsberger Rede nicht Thaten folgten, das dort so stark betonte monarchische Ansehen Einbuße statt Kräftigung erleiden werde. Der Kaiser habe den Adel und das Bürgerthum Ostpreußens aufgefordert, „als erste Provinz in der Linie dieses Gefechts (gegen den Umsturz) zu gehen." „Auch bei den weitgesteckten Forderungen, die man der Regierung unter verächtlichen Geberden ob ihrer Mattherzigkeit auf dem Gebiete der gesetzgeberischen Maßnahmen gegen die Sozialdemokratie entgegenbringt, schreibt das offiziöse Blatt, möchten wir fragen: kann man, ganz nach Belieben, nicht diese weiteren Ziele im Auge behalten und sich doch zunächst damit begnügen, den Anfang, der ohne Weiteres möglich ist, zu machen mit der Organisirung eines energischen Kleinkriegs gegen die Umsturzparteien, mit Herstellung eines Zusammenschlusses der Ordnungsparteien gegen sie und mit einer ruhigen Einigung über die nothwendigsten gesetzgeberischen Schutznahmen?"

Weshalb „man" das nicht kann, hat die „Natl. Corr." mit aller wünschenswerthen Offenheit gesagt, indem sie die Regierung aufforderte, Entwürfe von Kampfgesetzen gegen die Umsturzparteien dem Reichstage mit der Drohung der Auflösung vorzulegen und, falls der „Appell an das Volk" wirkungslos und auch der neue Reichstag widerspenstig bleiben sollte, durch einen Staatsstreich ein „besseres" Wahlgesetz zu octroyiren. Diesen Politikern ist es nicht um den Kampf gegen den Umsturz, sondern um den Kampf um die Macht zu thun.

— Die Meldung der Presse, daß die preußische Regierung beabsichtige, sich mit der russischen wegen einer Verbindung der Warthe und der Weichsel ins Einvernehmen zu setzen, und daß geplant sein solle, zu diesem Zwecke das Bett der Netze zu vertiefen, sowie durch mehrere Seen einen Kanal nach Konin zur Warthe zu führen, dürfte, wie die „Berl. Pol. Nachr." betonen, auf einem Mißverständniß beruhen. Wenigstens ist in unterrichteten Kreisen von einer bezüglichen Absicht der preußischen Regierung nichts bekannt. Auch ist die Netze, soweit sie in Preußen fließt, theils bereits kanalisirt, theils in der Regulirung begriffen. Ersteres ist mit der oberen Netze von dem Goplosee ab, letzteres mit der unteren Netze der Fall. Außer einer entsprechenden Verbesserung des Bromberger Kanals, der die Weichsel mit der Netze und dadurch auch mit der Warthe und Oder verbindet, sind größere Bauausführungen im Netzegebiet nicht geplant. Ob von russischer Seite die Herstellung einer oder der anderen Wasserstraße geplant wird, mag dahingestellt sein. Preußen hat allerdings ein Interesse daran, daß die in ihrem unteren Theile von ihm regulirten Wasserstraßen der Memel, Weichsel und Warthe auch auf den oberen russischen Strecken verbessert werden, weil nur dann die auf jene Regulirungen verwendeten Summen für den Verkehr vollen Nutzen bringen. Es hat auch den Anschein, daß wenigstens für Memel und Weichsel in dieser Hinsicht seitens der russischen Regierung in der Folge mehr gethan werden wird, als dies bisher der Fall war.

— Die russischen Eisenbahn-Direktionen stehen der Frage wegen der Verzollung der Güter während des Eisenbahntransports durch Mittelspersonen auf demselben ablehnenden Standpunkt gegenüber, den sie bisher eingenommen haben, und sind nicht geneigt, das ihnen auf Grund des Artikels 10 des internationalen Uebereinkommens zustehende Recht der Verzollung zu Gunsten der Privatspediteure einzuschränken. Aus diesem Anlaß ist dem deutschen Reichseisenbahnamt vom Verein deutscher Spediteure eine Denkschrift übersandt worden, in der das Reichsamt ersucht wird, die deutsche Reichsregierung möge den Abschluß weiterer unmittelbarer Tarife mit russischen Stationen davon abhängig machen, daß den russischen Versendern und Empfängern gestattet werde, auch den Mittelsverkehr zu gleichen Frachtziffern zu besorgen. Andernfalls wird mit den russischen Bahnverwaltungen ein vorläufiges Uebereinkommen in folgendem Sinne in der Denkschrift empfohlen:

Der Artikel 10 des internationalen Berner Uebereinkommens wird bis zu dessen vollständiger Beseitigung gelegentlich einer Revision der Berner Uebereinkunft dahin ausgelegt, daß alle erforderlichen Zollformalitäten auch unterwegs durch den im Frachtbrief benannten vorgenommen werden dürfen, und dies umsomehr, als diese Thätigkeit die Besitznahme des Gutes nicht bedingen und somit auch gegen die Bestimmung des Artikels 10 des Uebereinkommens nicht verstoßen dürfte. Dagegen wäre den Bahnverwaltungen die Pflicht, die Zollformalitäten unterwegs zu erfüllen, nur dann aufzuerlegen, wenn dies in dem Frachtbrief ausdrücklich eingeschrieben ist oder ein entsprechender Vermerk überhaupt fehlt.

* **Dortmund,** 19. Sept. Auf ihrem Siegeszug bei den Gewerbegerichtswahlen hat die Sozialdemokratie hier, wie gemeldet, eine unerwartete Niederlage erlitten; die sozialdemokratischen Kandidaten sind mit 1550 gegen 1695 Stimmen, welche auf die Kandidaten der vereinigten antisozialistischen Arbeiterparteien fielen, unterlegen. Weit über den lokalen Rahmen hinaus hat diese Wahl Bedeutung. Es ist bekannt, daß in Essen eine Versammlung christlicher Bergleute, katholischer und evangelischer, getagt hat, um auf christlicher und gesetzlicher Grundlage ein gemeinsames Vorgehen zu erzielen. Dies führte dazu, daß sich in Dortmund alle antisozialistischen Arbeiterparteien die Hände reichten, um den gemeinsamen Feind, die Sozialdemokratie, zu bekämpfen. Es bedurfte wenig Anstrengungen, um den evangelischen Arbeiterverein, die katholischen Vereine, den Dortmunder Brauerverein, die Hirsch-Dunckerschen Gewerkvereine zu einer festen Phalanx gegen die Sozialdemokratie zu vereinigen. Dies einige Vorgehen der antisozialistischen Arbeiterparteien hat also die besten Früchte getragen; übrigens steht der Vorgang in Dortmund nicht vereinzelt da; in M. Gladbach kam ebenfalls ein Bündniß zwischen den katholischen und evangelischen Arbeitervereinigungen bei der Gewerbegerichtswahl zu Stande.

Lokales.

Posen, 20. September.

z. **Ausflug.** Gestern Nachmittag unternahm die Sonntagsschule der Garnisonkirche einen Ausflug nach Urbanowo.

z. **Arbeitseinstellung.** Gestern Vormittag stellten auf einem Neubau in der Schützenstraße fünf Ziegelträger die Arbeit ein; ferner auf einem Neubau in der Halbdorfstraße zwei Steinträger.

z. **Ein Wasserrohr** platzte gestern Abend in der Sandstraße vor dem Grundstücke Nr. 6/7.

z. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurde ein Töpferlehrling, welcher aus der Lehre entlaufen war und sich obdachlos umhertrieb, ein Arbeiter wegen Hausfriedensbruchs, ferner zwei Bettler. — Nach dem Stadtlazareth geschafft wurde ein betrunkener Schuhmacher, welcher am Kopfe stark verletzt war. — Nach dem Aufbewahrungshofe von Hendewerk wurden 19 leere Obsttonnen, welche herrenlos auf dem Alten Markt lagen, geschafft. — Als verdorben vernichtet wurden auf dem Wochenmarkt des Sapiehaplatzes 8 Eier, 4 Kilogr. Birnen und eine Menge Pilze. — Gefunden wurde ein brauner Damengeldbeutel. — Verloren wurde eine goldene Damenuhr mit Stahlkette und Medaillon.

Aus den Nachbargebieten der Provinz.

* **Neisse,** 19. Sept. [Freche Diebe.] In der Nacht zum Montag wurde in der Zwirnfabrik von Gloger in Ziegenhals ein Einbruchsdiebstahl verübt. Gestohlen wurde eine größere Summe Geldes, Kleider, Leinenzeug und — der getreue Phylax, dem die Bewachung der Fabrik anvertraut worden war.

* **Altwasser,** 18. Sept. [Endlich aufgefunden.] Seit einem Vierteljahre war man auf der „Segen Gottes-Grube" fortwährend bemüht, den verunglückten stellvertretenden Maschinenwärter Schmidt aufzufinden; doch erst am vergangenen Sonnabend Abend fand man seine Leiche, die auf dem noch zwei Meter hoch stehenden Wasser geschwommen kam. Der Körper ist, wie der „B. a. d. R." berichtet, noch wohl erhalten, nur sehr aufgetrieben, die Hautfarbe ist schneeweiß. Der Verunglückte wurde in das Waldenburger Knappschaftslazareth geschafft, woselbst die Sektion in den nächsten Tagen im Beisein des Staatsanwalts vorgenommen werden wird. In kurzer Zeit dürfte es nun wohl auch gelingen, das Wasser vollständig aus der Grube herauszubringen und dann die Ursache des Unglückes festzustellen.

* **Müncheberg,** 19. Sept. [Ein Manöverscherz] hat am Sonnabend in der Nähe unseres Ortes einen recht bedauerlichen Unglücksfall hervorgerufen. Als nämlich, so berichtet die „Ebersw. Ztg." ein Rittmeister eines Kavallerie-Regiments mit seinem Truppentheil über ein Kartoffelfeld ritt, spießte er mit seinem Säbel eine Kartoffel auf und schleuderte dieselbe scherzweise einem Kameraden zu. Der Getroffene wollte sich nun auf gleiche Weise revanchiren, traf dabei aber den Rittmeister mit der Kartoffel so unglücklich ins Auge, daß dieses auslief.

* **Danzig,** 19. Sept. [Gaunerstreich.] Eine junge Dame, die es liebt ihr Geld in etwas burschikoser Weise zu verjubeln, hatte auch die Bekanntschaft eines jungen Herrn aus den höheren Gesellschaftskreisen gemacht, denselben zu einigen Flaschen Rothwein eingeladen und war schließlich mit ihm nach dem Wilhelmtheater gefahren, wo sie alles für ihn bezahlte. Als sie nach Schluß der Vorstellung mit einer Droschke nach Hause fahren wollte, war ihr Begleiter plötzlich verschwunden, mit ihm aber auch ihr Portemonnaie mit über 200 M. Inhalt. Das Geld verjubelte der leichtfertige Kavalier, wie die „Danz. Ztg." mittheilt, in einer anderen Restauration und renommirte dabei mit seiner Heldenthat. Die Sache wird wohl noch ein Nachspiel haben.

Angekommene Fremde.

Posen, 20. September.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschluß Nr. 16.] Justizrath Apel a. Schwetz a. W., Dr. jur. Schultz, Lieutenant von Wild m. Frau, Stiftsdame Frl. Hübner u. Frau Major Ripke a. Berlin, Offizier Geißler a. Rendsburg, Direktor Krieg m. Frau a. Tremessen, Thierarzt Bauer a. Graudenz, die Kaufleute Schädel a. Aachen, Sänger, Spenner u. Pricken aus Berlin, Hegger a. Chemnitz, Kölsche a. Krefeld, Schmidt a. Elberfeld, Morgenstern a. Nürnberg u. Busch a. M.-Gladbach.

Hotel de Rome. — F. Westphal. [Fernsprech-Anschluß Nr. 103.] Die Rittergutsbes. Mosebach m. Frau a. Lopuchowo u. Frau von Gersdorff m. Töchtern a. Popowo, prakt. Arzt Krantzler a. Rawitsch, die Kaufleute Lots, Meiser, Schnauffer u. Freund aus Dresden, Tesch a. Paris, Sasse a. Landsberg a. W., Lippmann, Dau u. Müller a. Berlin, Themel a. Plauen, Morkramer a. Rheydt, Baerwald a. Nakel, Stahr a. Bremen, Bürger a. Nürnberg, Mendel a. Chemnitz, Hirschberger a. Luxemburg und Pfister a. Ludwigsburg.

Hotel Victoria. [Fernsprech-Anschluß Nr. 84.] Rittergutsbesitzer v. Breza a. Więckowice, Apotheker Jacobowski a. Lissa i. P., Techniker Wawrzyniak a. Antonin, die Kaufleute Radziejewski aus Berlin, Guttmann u. Kreyn m. Frau a. Pudewitz u. Michaelis m. Frau a. Kolmar.

Grand Hotel de France. Rittergutsbes. Swinarski m. Familie a. Budziejewo, Inspektor Kubel a. Berlin, Landwirth Arls a. Jelitow, Arls a. Kalisch, Chemiker Dr. Meng a. Leipzig, die Kaufleute Müller u. Herrmann a. Berlin, Berlach a. Frankfurt a. M. u. Brydges a. Lyon.

Hotel de Berlin. [Fernsprech-Anschluß Nr. 165.] Die Kaufleute Auerbach u. Schwalbe a. Berlin u. Berg a. Buk, Frau Klepaczewska a. Rokitno, Lehrer Nowakowski a. Goslawic, Frau Laszewska a. Czarnikau, Stud. jur. Blümel m. Bruder a. Ostrowo, Rentier v. Graevnitz a. Posen.

J. Grätz's Hotel „Deutsches Haus" (vormals Langner's Hotel.) Die Kaufleute Paschke a. Breslau, Sommerfeld a. Berlin, Hartenstein a. Plauen i. S., Deschmann a. Köln a. R. u. Kellzardt aus Königsberg i. Pr., Gutsbesitzer Klepaczewski m. Sohn a. Warschau, Frl. Naglich, die Künstlerinnen Frl. Herwig u. Frl. Zeylerhung a. Berlin, Student Mojzuszowicz a. Slupce.

Georg Müller's Hotel. Altes Deutsches Haus. (C. Ratt.) Mandolinen-Virtuose Fasano a. Neapel, Rentier Roth a. Obornik, Förster Erdmann a. Pilowo, Gutsadministrator Schulze m. Frau a. Miniszewo, Photograph Enderich a. Fraustadt, die Kaufleute Rubinstein u. Fischer a. Berlin.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Die Kaufleute Ruß und Curtius a. Breslau, Meißner a. Wittenberg i. S., Camsle aus Lahr, Schlöttgen a. Hamburg, Wlaslowski a. Witoslaw u. Schött a. München, Einj.-Freiw. Hirschberg a. Lyck.

Handel und Verkehr.

** **London,** 18. Sept. [Hopfenbericht von Langstaff, Ehrenberg u. Pollak.] Die Anfuhren von neuem Hopfen am Markte mehren sich und die meisten Muster zeigen eine ausgezeichnete Qualität. Das Geschäft ist aber sehr schleppend, Käufer sind sehr zurückhaltend und nehmen eine abwartende Stellung ein und Preise sind ziemlich unregelmäßig. Selbe variiren für neue englische von 40—90 sh. Das Wetter ist der Pflücke ziemlich günstig. Es scheint jetzt, daß in Amerika und Kalifornien eine volle Durchschnittsernte gesichert ist und das Resultat sind sehr niedrige Werthe. Der Import während voriger Woche betrug 60 Ballen von Bremen, 12 von Vlissingen, 6 von Antwerpen und 91 von Montreal.

Marktberichte.

** **Berlin,** 19. Sept. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Zentral-Markthallen.] Marktlage. Fleisch. Die heutige Zufuhr deckte den Bedarf. Geschäft schleppend, Preise unverändert. Wild und Geflügel: Zufuhren reichlich, Geschäft etwas gedrückt Preise etwas nachgebend. Fische: Zufuhren knapp, Geschäft lebhaft, Preise gut. Butter und Käse. Unverändert. Gemüse, Obst und Südfrüchte: Markt ruhig. Blumenkohl und Weintrauben höher, sonst kaum verändert.

Fleisch. Rindfleisch Ia 60—65, IIa 54—58, IIIa 47—52, IVa 40—45, dänisches 45—50, Kalbfleisch Ia 52—70, IIa 42—50 M., Hammelfleisch Ia 52—63, IIa 40—50, Schweinefleisch 48—58 M. Dänen 40—45 M., Bakonier 41—43 M., Russisches —,— Mark, Galizier — M., Serben — M.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. m. Knochen 60—75 M., do. ohne Knochen 75—100 M., Lachsschinken 120—130 M., Speck, geräuchert do. 63—65 M., harte Schlackwurst 110—120 M., weiche do. 60—75 M., Pökelzungen 60 bis 80 M. per 50 Kilogr.

Wild. Rehböcke Ia per ½ Kilogr. 0,60—0,70 M., do. IIa 0,50—0,55 Mark, Rothwild bis 0,39 Mark, Damwild —,— Mark, Wildschweine —,— Mark, Ueberläufer, Frischlinge 0,41 Mark, Kaninchen pro Stück —,— M., Hasen Ia 2,00—2,45 M., do. IIa 1,10 bis 1,90 M.

Wildgeflügel. Wildenten p. Stück 1,00—1,40 M., Krickenten 0,50 M., Schnepfen —,— M., Bekassinen —,— M., Rebhühner, junge Ia 0,70—0,85 M., do. junge IIa 0,40—0,65 M., do. alte 0,52—0,62 M., Birkhühner 1,75—2,45 M., Wachteln 0,25 bis 0,30 M., Fasanen 2,00—2,60 M.

Zahmes Geflügel, lebend. Enten p. Stück 0,90—1,00 M., Hühner, alte 0,95—1,20 M. do. junge 0,55—0,70 M., Tauben do. 0,30—0,35 Mark.

Fische. Hechte, per 50 Kilogramm 66—77 M., do. große 55,00 Mark, Zander 103—105 M., Barsche 62—67 Mark, Karpfen große — M., do. mittelgroße 68 M., do. kleine 61—65 M., Schleie 110 Mark, Bleie 39—62 Mark, Quappen —,— M., bunte Fische 61—67 M., Aale, große 85 Mk., do. mittel 62—65 Mk., do. kleine bis 64 M., Plötzen 61 M., Karauschen 67 M. Roddow 64 M., Wels 37 M., Raape 40 M., Aland 61—67 M.

Schalthiere. Hummern, per ½ Kgr. gr. 1,01 M. Krebse große, über 12 Ctm. p. Schock 5,00—7,50 M., do. 11—12 Ctm. 2,00—2,50 M., do. 10 Ctm. p. Schock 2,00 M.

Eier. Frische Landeier ohne Rabatt 2,70—3,05 M p. Schock.

Butter. Ia. per 50 Kilo 108—113 M., IIa do 100—104 M., geringere Hofbutter 80 94 M., Landbutter 70—75 M.

Gemüse. Kartoffeln, blaue, p. 50 Kilogramm 2,75 Mark do. weiße do. 2,00—2,50 M., do. Dobersche per 50 Kilogramm 2,25—2,50 Mark, Mohrrüben p. 50 Kilogramm 2,00—2,50 Mark, Karotten p. 25 Bund 0 80—1,20 Mark, Kohlrabi jung p. Schock 0,50—0,60 M., Porree p. Schock 0,50 0,75 M., Meerrettig p. Schock 8,00—12,00 M., Sellerie, Pomm. p. Schock —,— M., do. do. hiesige 1,50—6,00 M., Petersilienwurzel p. Schock 2,00 bis 4,00 Mk. Spinat per 50 Kilogr. 6,00—7,00 M., Champignon per ½ Kilo 0.50 M., Kohlrüben per 50 Kilo 2,00 M., Radieschen per Schock Bunde 0,75—1,00 M., Rettig, junger do. 1,00—3,00 M., Morcheln p. ½ Kilo —,—M., Salat p. Schock 0,90—1,20 M., Wirsingkohl per 50 Kilo 3,00—4 00 M., Zwiebeln, hies. p. 50 Kilo 2,50 bis 3,00 M., Schoten, per Pfd. 0,25—0,30 M., Pfefferlinge 0,07 bis 0,09 M., Steinpilze 0,20—0,25 M., Schneidebohnen p. 50 Kilo 10—15 M., Blumenkohl, Erfurt. Stck. 0,20—0,25 M., Knoblauch 1,00—1 40 M., Rothkohl. p. 50 Kilo 1,00—2,50 M., Weißkohl 0,75 bis 1,50 M., Bohnen 10—12 M., Liegnitzer Gurken p. Schock 1,00 bis 3,00 M., rothe Rüben, p. 50 Kilo 2,00—2,50 M., Grünkohl 8 bis 10 M.

Obst. Aepfel per 50 Kilogramm 3,00 bis 5,00 Mark, Birnen per 50 Kilogramm 2,50 bis 4 00 Mark, Johannisbeeren 50 Kilo 6,00—8,00 M., Preißelbeeren, p. 50 Kilo 16—18 M., Pfirsiche, Werdersche 0,07—0,14 M. p. ½ Kilo, Pflaumen, blaue p. 50 Kilo 2,75—5,00 M., Weintrauben p. 50 Kilo französische — M., italienische 25—30 M. Apfelsinen Messina 200 St. — M., Zitronen, Messina 300 Stck. 18—24 M.

Bromberg, 19. Sept. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 120—126 M., feinster über Notiz. Roggen 95—104 M., feinster über Notiz. Gerste 90—96 M., Braugerste 100—120 M. — Hafer 100—110 M., geringe Qualität billiger. — Futtererbsen 105—115 M., Kocherbsen 130—145 M.

Breslau, 19 Sept. (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.) Roggen p. 1000 Kilo — Gekündigt — Ztr., abgelaufene Kündigungsscheine —, p. Sept. 113,00 Gd. Hafer p. 1000 Kilo Gekündigt — Ztr., p. Sept. 114,00 Gd. Rüböl p. 100 Kilo — Gekündigt — Ztr., per Sept. 44,00 Br., Mai 44 50 Br.

Die Börsenkommission.

O. Z. **Stettin,** 19. Septbr. Wetter: Schön. Temperatur + 15 Gr. R., Barometer 774 Mm. Wind: W.

Weizen unverändert, per 1000 Kilogr. loko alter 130—132 M., neuer 119—128 M., per Septbr.-Oktober 128—127,50 M. bez., per Oktober-November 129,75 M. bez., per November-Dezember 130,50 M. Br. u. Gd., per April-Mai 138 M. bez. — Roggen wenig verändert, per 1000 Kilo loko 110—115 M., per Septbr.-Oktober 116,50 M. bez., per Oktober-November 117 M. bez., per November-Dezember 118 M. Br. u. Gd., per April-Mai 121—120,75—121 M. bez. — Gerste per 1000 Kilo loko Pomm. 120—125 M., Märker 120—145 M., feinste über Notiz. — Hafer per 1000 Kilogr. loko Pomm. 104—120 M., feiner über Notiz. — Spiritus geschäftslos, per 10 000 Liter Proz. loko ohne Faß 70er 32,40 M. nom., Termine ohne Handel. — Angemeldet: Nichts. — Regulirungspreise: Weizen 127,75 M., Roggen 116,50 M.

Nichtamtlich: — Rüböl still, per 100 Kilo loko ohne Faß 42 25 M. Br., per Septbr.-Oktober 43,25 M. Br., per April-Mai 43,75 Mk. Br. — Petroleum loko 9,20 M. verzollt per Kassa mit ¼ Proz. Abzug.

Landmarkt. Weizen 120—126 M., Roggen 112—116 M., Gerste 120—130 M, Hafer 105—122 M., Kartoffeln 36—45 M., Heu 1,50—2,00 M., Stroh 24—28 M.

Schiffsverkehr auf dem Bromberger Kanal

vom 18. bis 19. Sept., Mittags 12 Uhr.

August Maletzki XIV. 134, Baumwollensaatmehl, Danzig-Kruschwitz. Franz Staszkowski V. 817. Baumwollensaatmehl, Danzig-Montwy. Amandus Greiser VIII. 1214, leer, Thorn-Montwy. August Krüger IV. 666, Güter, Stettin-Bromberg. Karl Schneider IV. 743, Schleppdampfer „Delphin", Bromberg-Montwy. Paul Klimkowski XIII. 1150, Güter, Bromberg-Montwy. Gustav Koch XIII. 4459, Eisen-Bretter, Schönhagen-Dessau. Karl Wetzel XIII. 4334, Güter Stettin-Bromberg. Louis Müller V. 764, leer, Nakel-Bromberg.

Holzflößerei.

Gegenwärtig schleust:

Vom Hafen Brahemünde: Tour Nr. 173, H. Bengsch Bromberg für Th. Franke-Berlin.

Telegraphische Nachrichten.

Breslau, 20. Sept. Der „Schles. Ztg." zufolge hat in der Steinkohlengrube „Rothenbach", im Kreise Landeshut, gestern ein Ausstand begonnen, welcher heute bereits 900 Arbeiter umfaßt.

München, 20. Sept. Einer Privatdepesche des „Tagebl." zufolge explodirte die bei Rosenheim belegene Winterhollersche Pulvermühle. 2 Arbeiter sind getödtet.

Melilla, 20. Sept. Der spanische Gesandte hat sich nach einer langen Konferenz mit dem Militärgouverneur wieder nach Ceuta eingeschifft.

Brüssel, 20. Sept. Die Repräsentantenkammer und der Senat sind durch königliches Dekret aufgelöst. Die Neuwahlen sind auf den 14. Oktober festgesetzt.

Cadix, 20. Sept. Der Kreuzer „Reina Regente" ist nach Tanger abgegangen, um zur Verfügung der spanischen Gesandtschaft gestellt zu werden.

Columbia, 20. Sept. Die Konvention der Demokraten von Ohio hat ihren Wahlaufruf erlassen. Derselbe spricht sich über die Verwaltung aus, erklärt den Protektionismus für Betrügerei, erkennt die Vortheile der bereits vorgenommenen Tarifherabsetzungen an, und empfiehlt solche Herabsetzungen bis zur völligen Aufhebung der Schutzzölle. Derselbe verlangt ferner freie Silberprägung im Verhältniß von 16 zu 1 und Senatorenwahl durch allgemeine direkte Abstimmung. Der Aufruf gilt als eine Verurtheilung der Haltung des Senators von Ohio zur Tarifvorlage.

Columbia, 20. Sept. Der Wahlaufruf der demokratischen Konvention in Südkarolina greift die Münzpolitik Clevelands an und wirft ihm vor, daß er Republikaner zu Beamten ernannt und gegen die Mandate seiner Wähler Verrath geübt habe.

Petersburg, 20. Sept. Der Beginn des Prozesses wegen des Unterganges des „Wladimir" ist in Odessa auf den 28. d. M. festgesetzt. Es sind 9 Experten und 53 Zeugen vorgeladen.

Paris, 20. Sept. Nach einer amtlichen Meldung aus Hanoi vom heutigen Tage versuchten Seeräuber einen von Langson kommenden Eisenbahnzug zur Entgleisung zu bringen. Der Versuch mißlang, doch wurde der chinesische Lokomotivführer getödtet. Die Räuber bemächtigten sich zweier Franzosen, des Industriellen Chesnay und eines gewissen Logton. Der Oberst Gallieni ist auf der Verfolgung der Räuber begriffen. In Folge dieser Vorgänge hat der Minister beschlossen, einen besonderen Polizeidienst zur Aufklärung zu schaffen.

Telephonische Nachrichten

Eigener Fernsprechdienst der „Pos. Ztg."

Berlin, 20. September, Nachmittags.

Der „Lok.-Anz." schreibt: Dem Vernehmen nach plant Italien neue Bestellungen von Kriegsmaterial bei Krupp. Dasselbe ist für die erythräischen Kolonien bestimmt und soll mit thunlichster Beschleunigung geliefert werden.

Die „Voss. Ztg." meldet aus Paris: Der Forschungsreisende Max Moskowitz ist am Kongo der Dysenterie erlegen.

Der japanisch-chinesische Krieg.

London, 20. Sept. Die Morgenblätter veröffentlichen ein Telegramm aus Shanghai, wonach etwa 6 Kriegsschiffe, nachdem sie in der Schlacht erheblichen Schaden erlitten hatten, nach dem Fort „Arthur" zurückgekehrt seien. Dieselben waren mit Verwundeten angefüllt. **600 Offiziere und Mannschaften** sollen an Bord der Schiffe „Chi-Yuen" und „King-Yuen", welche gesunken sind, **umgekommen sein.** Mehrere Transportschiffe sollen gesunken, die Mannschaft eines derselben nicht gelandet worden sein. **Die Verluste der Chinesen** werden auf **1500,** die der **Japaner** auf **1000 Mann** geschätzt. Wie die „Times" berichten, haben Admiral Ting und Hauptmann Hannecken den Angriff wieder aufgenommen.

Shanghai, 20. Sept. [Meldung des Reuterbureau] Wie eine Depesche aus Yokoyama mittheilt, erklären sich die Japaner als Sieger in der Seeschlacht von Yalu und geben an, daß in derselben 3 chinesische Kriegsschiffe zum Sinken gebracht wurden und eines verbrannte. Die Japaner hatten kein Kriegsschiff verloren, jedoch haben die Kreuzer „Matsusima" und „Joshino" Havarien erlitten. Auf beiden Seiten handelt es sich um **große Verluste von Menschenleben.**

Der „Lok.-Anz." meldet aus London: Aus Peking wird telegraphirt: Die Meldung von der Pjöng-Yang-Katastrophe rief eine ungeheure Bestürzung in Regierungskreisen hervor. Die Feinde Li-Hung-Tschangs theilten dem Kaiser die volle Schwere der Niederlage mit. Der Kaiser erklärte hierauf, die Leitung der Geschäfte persönlich übernehmen zu wollen, doch räth ihm seine Umgebung dringend davon ab, da dies gegen alle Präzedenz und Kaiserwürde verstoßen würde.

London, 20. Sept. Eine Meldung des Reuterbureaus aus Yokohama von heute besagt: Nach hier bekannt gewordenen Einzelheiten hatten die Chinesen in der Schlacht bei Pjöng-Yang **2000 Todte, 14 500 Verwundete und Gefangene.** Etwa ein Viertel der chinesischen Armee konnte entkommen. Der Verlust der Japaner beträgt 30 Todte und 269 Verwundete. Die japanische Armee marschirt jetzt in nördlicher Richtung auf Wija zu, einer Grenzstadt auf der großen Heerstraße, die nach Mukden, der Hauptstadt der Mandschurei, führt.

London, 20. Sept. Die hiesige japanische Gesandtschaft hat folgendes Telegramm aus Tokio erhalten:

Die japanische Flotte stieß am 16. September 1 Uhr Nachmittags 35 (englische) Meilen nordöstlich von der Insel Hai-Yang-Tao auf 11 chinesische Kriegsschiffe und 6 Torpedoboote. Bei dem auf dieselbe gemachten Angriffe wurden 4 chinesische Kriegsschiffe in Grund gebohrt und eins von den Chinesen selbst in Brand gesteckt. Unsere Flotte erlitt keinerlei Schaden.

Wissenschaft, Kunst und Literatur.

* Von der „Modernen Kunst" (Verlag von Rich. Bong, Berlin, à Heft 60 Pf.) wurde das einzige Historienbild größeren Stils in der diesjährigen Berliner Kunstausstellung „Blücher empfängt bei Genappes die erbeuteten Orden, Hut und Degen Napoleons" zur Reproduktion erworben und dient dem ersten Heft des neuen Jahrganges dieser vornehmsten unserer illustrirten Zeitschriften zur Hauptzierde. Fesselt hier der Gegenstand, so erscheint in einer anderen großen Extra-Kunst-Beilage, dem Aquarell-Facimiledruck „Theodora" von Jouanno Romani die Technik des Farbendruckes auf einer bisher unübertroffenen Höhe. Zwei weitere Kunstblätter und zahlreiche in den Text eingedruckte Bilder in Farbendruck bilden ein Ganzes, in dem poetische Stimmung mit interessanten Plaudereien, ernstere Wirklichkeitsdarstellung mit humorvoller Lebensauffassung abwechselt. Ein großer Roman von Heinrich Vollrat Schumacher dürfte in einer Zeit, der man den Sinn für Humor gemeinhin abspricht, das besondere Interesse der Leser erregen. Die „Moderne Kunst" bietet mit jedem neuen Jahrgange neue Ueberraschungen. Ihre Stärke beruht in dem Feingefühl, mit dem sie herrschende Strömungen erkennt und ihnen entgegenkommt. So findet das Märchenhaft-Phantastische packenden Ausdruck in einer „Abenddämmerung in den Lagunen" von Ed. Fischer, einer Marine in Aquarelldruck, zu der Otto Julius Bierbaum eine Prosadichtung von ergreifender Empfindung geschrieben.

* „Der Existenzkampf der Frau im modernen Leben" lautet der Sammeltitel einer Reihe zwanglos erscheinender Hefte, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, eine klare, vorurtheilslose, gerecht abwägende Darlegung der bisherigen Kulturarbeit der Frau zu geben, die gangbaren Berufe, die dem gebildeten Mädchen zur Zeit im Staats- und Gemeindedienst, im Theater, Kunstgewerbe, Handel, Landbau, den Künsten, Wissenschaften u. s. w. offen stehen, eingehend zu schildern und neue Erwerbszweige, die für das Fortkommen der jüngeren Frauengeneration nothwendig erscheinen, zu erschließen. In dem ersten dieser Hefte, das soeben erschienen ist, giebt der Herausgeber eine zusammenfassende Schilderung aller derjenigen Berufe, die der Frau im Dienste der Behörden bei uns zugänglich sind, unter genauer Angabe der Mittel und Wege, die zur Anstellung als Beamtin zu wählen sind. Die folgenden Hefte enthalten: „Frauenarbeit im Theater" von Dr. Paul Schlenther, „Die Frau im Kunstgewerbe" von Georg Buß, „Die Ehefrage in Deutschland" von Professor Dr. Max Haushofer, „Die Rechtsstellung der Frau" von Dr. Emilie Kempin, Dozentin der Rechte an der Universität Zürich. — Berlin W. 50, Ansbacherstr. 6, Verlag von Richard Taendler.

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 20. Sept. **Zuckerbericht.**

Kornzucker exl. von 93 % alte Ernte	—,—
" " " " neue "	—,—
Kornzucker exl. von 88 Proz. Rend. altes Rendem.	11,15
" " " 88 " " neues "	11,25—11,40
Nachprodukte excl. 75 Prozent Rend.	7,50—8,60

Tendenz: Flau.

Brodraffinade I.	—,—
Brodraffinade II.	—,—
Gem. Raffinade mit Faß	24,00—25,25
Gem. Melis I. mit Faß	23,25—23,50

Tendenz: Ruhig.

Rohzucker I. Produkt Transito

f. a. B. Hamburg	per Sept.	11.00 Gd. 11,10 Br.
dto. "	per Okt.	10,40 bez. 10,42½ Br.
dto. "	per Nov.-Dez.	10,27½ bez. 10,30 Br.
dto. "	per Jan.-März	10,37½ Gd. 10,40 Br.

Tendenz: Flau.

Breslau, 20. Sept. [Spiritusbericht.] Septbr. 50er 50,60 M., do. 70er 30,60 M. Tendenz: Unverändert.

Hamburg, 20. Sept. [Salpeterbericht.] Loko 8,60, Sept.-Okt. 8 57½, Febr.-März 8,52½. Tendenz: Fest.

London, 20. Sept. 6proz. Javazucker loko 13½. — Rüben-Rohzucker loko 11. Tendenz Matt.

Börse zu Posen.

Posen, 20. Sept. [Amtlicher Börsenbericht.]

Spiritus Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) —,—, (70er) —,—. Loko ohne Faß (50er) 49,80, (70er) 30,00.

Posen, 20. Sept. [Privat-Bericht.] Wetter: Schön.

Spiritus behauptet. Loko ohne Faß (50er) 49,80, (70er) 30,00

Börsen-Telegramme.

Berlin, 20. Sept. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		N.v.19.			N.v.19.
Weizen flau			**Spiritus** schwach		
do. Sept.	132 —	132 50	70er loko ohne Faß	32 30	32 10
do. Okt.	132 —	133 25	70er Septbr.	36 —	36 20
			70er Okt.	36 —	36 20
Roggen flau			70er Novbr.	36 30	36 30
do. Sept.	120 75	122 75	70er Dezbr.	36 50	36 60
do. Okt.	117 —	118 50	70er Mai	37 80	37 90
Rüböl still			50er loko ohne Faß	— —	— —
do. Okt.	43 50	43 40	**Hafer**		
do. Mai	44 30	44 20	do. Sept.	122 50	123 25

Kündigung in **Roggen** 2050 Wspl.

Kündigung in **Spiritus** (70er) 160,000 Ltr. (50er) —,000 Ltr.

Berlin, 20. Sept. **Schluß-Kurse.**

			N.v.19
Weizen	pr. Sept.	132 —	132 25
do.	pr. Okt.	133 25	133 25
Roggen	pr. Sept.	12 75	122 25
do.	pr. Okt.	116 75	118 25
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.)			N.v.19.
do.	70er loko ohne Faß	32 40	32 30
do.	70er Septbr.	36 —	36 20
do.	70er Oktbr.	36 —	36 20
do.	70er Novbr.	36 30	36 40
do.	70er Dezbr.	36 50	36 60
do.	70er Mai	37 80	37 90
do.	50er loko o. F.	— —	— —

		N.v.19			N.v.19.
Dt. 3% Reichs-Anl.	94 50	94 90	Pr. 4½% Bdk.-Pfdbr.	103 2[illegible]	103 50
Konsolid. 4% Anl.	104 80	104 90	Poln. 4½% Pfandbr.	68 80	68 70
do. 3½% do.	103 25	103 50	Ungar. 4% Goldr.	100 10	100 30
Pos. 4% Pfandbr.	102 80	102 75	do. 4% Kronenr.	94 —	94 —
Pos. 3½% do.	99 9	99 90	Oestr. Kred.-Akt. (ultimo)	225 50	225 40
Pos. Rentenbriefe	104 40	104 50	Lombarden (ultimo)	48 20	49 —
Pos. Prov.-Oblig.	99 20	99 20	Disk.-Kommandit (ultimo)	202 70	200 30
Neue Pos. Stadtanl.	99 40	99 40	Pos. 3½% Rentenbr.	100 30	100 40
Oesterr. Banknoten	164 35	164 25	**Fondsstimmung**		
do. Silberrente	95 70	95 80	schwach		
Russ. Banknoten	220 75	220 65			

Ostpr. Südb. E. S. A.	94 —	94 25	Schwarzkopf	241 80	240 —
Mainz Ludwigsh. dt.	118 90	118 75	Dortm. St.-Pr. La.	65 —	64 50
Marienb. Mlaw. do	88 20	88 40	Gelsenkirch. Kohlen	163 —	163 10
Lux. Prinz Henry	80 50	80 25	Inowrazl. Steinsalz	43 50	43 60
Griechisch 4% Goldr.	28 70	28 20	Chem. Fabrik Milch	137 10	136 50
Italien. 5% Rente	83 20	83 20	Oberschl. Eis.-Ind.	96 10	95 25
Mexikaner A. 1890.	64 20	64 50	Ultimo:		
Russ. II. 1890 Anl.	65 40	— —	It. Mittelm. E. St. A.	88 25	89 50
Rum. 4% Anl. 1890	86 25	86 75	Schweizer Centr.	141 30	141 90
Serbische R. 1885	75 50	75 10	Warschauer Wiener	225 50	238 50
Türken Loose	111 50	112 10	Berl. Handelsgesell.	150 40	149 10
Disk.-Kommandit	202 60	203 50	Deutsche Bank-Aktien	171 10	171 —
Pos. Prov. A. B.	106 —	105 8	Königs- und Laurah.	131 20	131 40
Pos. Spritfabrik	107 —	— —	Bochumer Gußstahl	140 70	140 40

Nachbörse: Kredit 225 50, Diskonto Kommandit 202 75 Russische Noten 220 50.

Stettin, 20. Sept. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		N.v.19.			N.v.19.
Weizen matt			**Spiritus** still		
do. Sept.-Okt.	127 50	127 50	per loko 70er	32 30	32 40
do. April-Mai	137 50	138 —	" Sept. "	— —	— —
Roggen matt			" April-Mai "	— —	— —
do. Sept.-Okt.	116 50	116 50	**Petroleum***)		
do. April-Mai	120 25	121 —	do. per loko	9 20	9 20
Rüböl ruhig					
do. Sept.	43 50	43 20			
do. April	44 —	43 70			

*) **Petroleum** loko versteuert Usance 1¼ Proz.

Berliner Wetterprognose für den 21. Sept.,

auf Grund lokaler Beobachtungen und des meteorologischen Depeschenmaterials der Deutschen Seewarte privatlich aufgestellt.

Ruhiges, vorwiegend heiteres, zeitweise wolkiges Wetter mit hoher Tagestemperatur.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.